

Ursula Schmidt-Losch

**„ein verfehltes Leben“?
Nietzsches Mutter Franziska
Aschaffenburg, 2001**

Danksagungen & Nachbemerkungen

Für sämtliche in meine Dokumentation aufgenommenen Autographen habe ich dem *Goethe-Schiller-Archiv (GSA)* der „Stiftung Weimarer Klassik“ für die Genehmigung des Abdrucks zu danken. Die Texte Nr. 2., 3. und 4. werden m.W. erstmals veröffentlicht: das autobiographische Fragment Franziska Nietzsches [hier Text Nr. 5.] nicht nur in einer möglichst präzisen Transskription, sondern auch in einer Form, welche die Korrekturen [Franziska Nietzsches] usw. besser erkennen läßt. Ohne die seit 10 Jahren genutzte Möglichkeit, gemeinsam mit Hermann Josef Schmidt im *Goethe-Schiller-Archiv* großzügigen Zugang zu den von uns zur Einsicht erbetenen Autographen zu erhalten, wäre eine hintergründigere Sicht Franziska Nietzsches kaum möglich gewesen.

Danken möchte ich auch all denen, die dazu beitrugen, daß endlich die innerdeutsche Grenze fiel, so daß mir meine Thüringer Heimat wieder zugänglich ist; und daß seitdem einige Freundschaften entstanden.

Persönlich hingegen danke ich dem langjährigen Naumburger Oberbürgermeister *Dr. Curt Becker*, der mich im Vorfeld des 20.4.1997 mit seinem Vorschlag in Verlegenheit brachte, zum 100. Todestag von Nietzsches Mutter solle einmal eine Frau sagen, wie sie Nietzsches Mutter einschätze. Und *Hermann Josef Schmidt*, der mich immer wieder ermutigte, meine Gedanken zu Papier zu bringen, sich dann meines Manuskripts annahm und schließlich dafür sorgte, daß es auch gedruckt wurde.